

Dramatischer Dieselaustritt in Kleinhaugsdorf: Feuerwehr im Einsatz!

Nach einem Dieselaustritt bei Kleinhaugsdorf am 23. Juli 2025 arbeiteten Feuerwehr und Polizei grenzübergreifend an der Schadensbekämpfung.



Kleinhaugsdorf, Österreich - Am 23. Juli 2025 kam es in Kleinhaugsdorf, an der Grenze zwischen Österreich und Tschechien, zu einem schwerwiegenden Vorfall. Ein Lkw-Fahrer bemerkte auf einem Parkplatz, dass eine erhebliche Menge Diesel aus dem Tank seines Fahrzeugs austrat. Der Auslöser war vermutlich ein loser Kanaldeckel, der beim Überfahren beschädigt wurde. Diese Umweltgefahr wurde schnell von den Einsatzkräften erkannt und erforderte umfassende Maßnahmen.

Umgehend rückte die Berufsfeuerwehr Znaim an, die die Dieselspur von Tschechien bis zum österreichischen Parkplatz verfolgte. In Kleinhaugsdorf informierten sie die österreichischen Feuerwehrkräfte über die Situation. Zur Eindämmung des

Schadens wurde auch die Polizei gerufen, die erste Maßnahmen gegen den Dieselaustritt ergriff. An den Maßnahmen waren mehrere Feuerwehren beteiligt: die Berufsfeuerwehr Znaim, sowie die Feuerwehren Haugsdorf und Jetzelsdorf arbeiteten Hand in Hand mit der Polizei und der Straßenmeisterei Retz.

Maßnahmen zur Eindämmung des Schadens

Bei diesem Einsatz wurden auf österreichischer Seite rund 35 Säcke Ölbindemittel eingesetzt, um die ausgetretenen Dieselreste zu binden. Der verbleibende Treibstoff wurde in einen zweiten, intakten Tank umgepumpt. Einsatzleiter Gerhard Toifl von der FF Jetzelsdorf berichtete, dass eine erhebliche Menge Diesel fast vollständig gesichert werden konnte. Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Reinhard Scheichenberger lobte die sehr effiziente grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehren und anderen Hilfsdiensten.

Die schnelle Reaktion der Einsatzkräfte verhinderte möglicherweise größere Umweltschäden. Solche Vorfälle, die durch defekte Infrastruktur verursacht werden, verdeutlichen die Notwendigkeit einer regelmäßigen Überprüfung und Wartung öffentlicher Einrichtungen wie Kanaldeckel an Straßen. Tzdem ist in solchen Situationen eine koordinierte Zusammenarbeit der Rettungsdienste entscheidend.

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) definiert mutmaßliche schwerwiegende Vorkommnisse als Ereignisse, die potenziell schwerwiegende Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit haben können, auch wenn in diesem speziellen Fall keine verletzten Personen zu melden waren. **BfArM** behandelt solche Ereignisse sehr ernst, um Gefahren für Bürger und die Umwelt zu minimieren.

Der Vorfall in Kleinhaugsdorf zeigt einmal mehr, wie unerwartete technische Probleme schnell zu einer Gefahr für Mensch und Umwelt werden können und weshalb derartige Ereignisse

umgehend gemeldet und bearbeitet werden müssen. Eine effiziente Kommunikation und Kooperation zwischen den angrenzenden Ländern ist dabei von zentraler Bedeutung.

Sowohl die **Fireworld** als auch der **Kurier** berichteten umfassend über diesen grenzüberschreitenden Einsatz, der eindrucksvoll die Leistungsfähigkeit und die Organisation der Feuerwehr sowie anderer Rettungsdienste unter Beweis stellte.

Details	
Vorfall	Umwelt
Ursache	loser Kanaldeckel
Ort	Kleinhaugsdorf, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.fireworld.at• kurier.at• www.bfarm.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at